

Der Gesellschafter

Amtsblatt

des Kreises Calw für Nagold und Umgebung

Nagolder Tagblatt / Gegründet 1827

Bezugspreise: In der Stadt und durchboten monatlich RM. 1,50, durch die Post monatlich RM. 1,40 einschließlich 18 Wk. Beförderungsgebühr und zusätzlich 30 Wk. Zustellgebühr. Preis der Einzelnummer 10 Wk. Bei höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Zurückzahlung des Bezugspreises.

Kernsprecher: Nagold 428 / Anstalt: „Der Gesellschafter“ Nagold, Marktstraße 14, Volkshaus 55
Druckanschrift: „Gesellschafter“ Nagold / Verlagskonto: Stuttgart 5113 / Bankkonto: Volksbank Nagold 856 / Girokonto: Kreis Sparkasse Calw Hauptverwaltung Nagold 95 / Gerichtsstand Nagold

Anzeigenpreise: Die 1 spaltige nun-Zeile oder deren Raum 6 Wk., Stellenausschreibung, 11. Anzeigen, Theateranzeigen (ohne Lichtspieltheater) 5 Wk., Text 24 Wk. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an vorgezeichneten Stellen kann keine Gewähr übernommen werden. Anzeigenannahmeschluss ist vormittags 7 Uhr.

Nr. 69

Montag, den 23. März 1942

116. Jahrgang

Bombenvolltreffer auf Kertsch und Sewastopol

Deutsche Schlachtflugzeuge unterstützten kämpfende Infanterie

DNB Berlin, 22. März. Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, erhielt beim gestrigen Angriff deutscher Kampfflugzeuge auf die Hafenanlagen von Kertsch eine große Rolle mehrere Volltreffer. In den Lagerhäusern am Hafen entstanden durch Bomben schweren Kalibers umfangreiche Zerstörungen und Großfeuer. Unmittelbar neben einem Frachtschiff von 3000 BRT, kam eine Bombenreihe zur Explosion, wodurch der Frachter schwer beschädigt wurde. Mit gutem Erfolge wurden auch die Hafenanlagen von Sewastopol von deutschen Kampfflugzeugen angegriffen. Bei freier Jagd über dem rückwärtigen feindlichen Gebiet schossen deutsche Jäger oftwärts des Krimmeeres neun bolschewistische Flugzeuge ohne eigene Verluste ab. Auf dem Seehafen der wichtigsten Eisenbahnlinie zum Kaukasus wurden in Tiefangriffen zwei Lagerhäuser in Brand geschossen.

Berlin, 22. März. Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, waren am 21. 3. im Krimgebiet unter Jagdflugzeugen eingetragene deutsche Kampfflugzeuge gegen feindliche Truppenansammlungen erneut erfolgreich. Durch die heftigsten Jäger wurden 16 bolschewistische Flugzeuge in erbitterten Luftkämpfen zum Abbruch gebracht. Dadurch konnten die Kampfflugzeugverbände mit ihren Bomben ungehindert die lebenswichtigen Ziele treffen und dem Feinde hohe Verluste zufügen. Zur Unterstützung der kämpfenden Infanterie einwirkte deutsche Schlachtflugzeuge unternehmen wirksame Tiefangriffe gegen feindliche Truppen und Nachschubkolonnen. Die Bolschewisten verloren wertvolles Kriegsmaterial.

Eine Woche härtesten Einfages

Die Kämpfe an der Ostfront weiter im Zeichen des strengen Winters

DNB Berlin, 22. März. Nach den beim Oberkommando der Wehrmacht vorliegenden Meldungen haben die Kämpfe an der Ostfront in der vergangenen Woche wiederum hohe Anforderungen an die deutschen Truppen gestellt. Wenn auch im Süden der Ostfront die Kälte vorübergehend nachließ, so war doch insbe-

sondere im mittleren und nördlichen Frontabschnitt die Kampfaktivität durch strengsten Frost, eisige Schneestürme und meterhohe Schneeverwehungen behindert.

Der Schwerpunkt der Kampfhandlungen dieser Woche lag im Südbahnschnitt der Front. Auf der Halbinsel Kertsch setzten die Bolschewisten ihren Gegenangriff fort, der die ganze Woche über andauerte. In fester Waffentamerschaft mit rumänischen Verbänden wurden alle Angriffe unter schweren Verlusten für den Gegner und unter Abbruch von über 200 Panzern abgewiesen. An der südwärts Taganrog-Stalino verlaufenden Front herrschte nur geringe Kampfaktivität. Im Donezgebiet kam es dagegen verschiedentlich zu heftigen Kämpfen, die teils durch vergebliche feindliche Angriffe, teils durch eigene erfolgreiche Angriffsunternehmungen ausgelöst wurden. An der ostwärts Charkow verlaufenden Front wurde der Feind in heftigen Kämpfen nach Abwehr seiner für ihn verlustreichen Angriffe zurückgeworfen. In diesen Kampfhandlungen waren rumänische und ungarische Verbände erfolgreich beteiligt. Im mittleren Frontabschnitt erforderlichen die Kampfhandlungen infolge der großen Kälte und des tiefen Schnees höchste Anstrengungen von den Verlogungsstruppen. Tag und Nacht mußten die Nachschubwege freigehalten werden, um bei dem ständigen Wechsel von Angriff und Abwehr die eigenen örtlichen Angriffsunternehmungen durchführen zu können. Alle feindlichen Angriffe wurden unter hohen Verlusten an Menschen, Panzern und Material aller Art abgewiesen. Im Nordabschnitt der Ostfront fanden Südostwärts und nordostwärts des Dnepr erfolgreiche Abwehrkämpfe statt. An der Einfließungsfront von Leningrad wurden fast täglich Kämpfe geführt. Werken und Flugplatzanlagen von der deutschen Heeresartillerie wirkungslos beschossen.

Bis zur Südküste Neu-Guineas vorgestoßen

Sapaner 100 km von Port Moresby, der Sprungbasis nach Australien, entfernt

Eingeborenenunruhen auf Neuguinea

Berlin, 22. März. Der japanische Vormarsch auf Neuguinea dauert an. Schnelle japanische Abteilungen erreichten einen Punkt, der nur etwa 100 Kilometer von Port Moresby, der Hauptstadt von Papua, entfernt ist. Die japanische Luftwaffe belegte am 20. und 21. März wiederum die militärisch wichtigen Anlagen von Port Moresby. Im Nordosten von Australien und Port Darwin mit Bomben. In Port Darwin wurde ein feindliches Handelsschiff mittlerer Größe in Brand geworfen.

Während die japanischen Truppen in raschem Vormarsch die strategisch wichtigen Punkte bedrohen, ist unter den kriegerischen Eingeborenen der Neuguineen, den dunkelhäutigen Papuas, ein wilder Aufruhr ausgebrochen. Zwischen den einzelnen Stämmen sind blutige Fehden entbrannt, jedoch richten sich die Gewalttakte der Eingeborenen auch gegen das Erbe und Eigentum der dort lebenden Engländer und Australier.

Wie sechs Bergleute, die von ihren Arbeitsplätzen in der Nähe des Flusses Sepik im australischen Küstengebiet geflohen waren, einer Agentenmeldung aus Port Moresby zufolge berichten, toben zwischen den dortigen Kopffägerstämmen erbitterte Kämpfe. Nach einem japanischen Luftangriff gegen Madang und andere Küstenplätze sei die australische Zivilverwaltung zurückgezogen worden und die Eingeborenen hätten sofort die Gelegenheit ergriffen, die alte Streitart wieder auszugraben. In den dichten Urwäldern am Sepikfluß bekämpften sich die Eingeborenenstämme mit Blasrohren, Sumerangs und ähnlichen Waffen. Die alten Kopffäger stiegen wieder auf, leeren und es sehe ganz so aus, als wenn die Streitigkeiten sich immer mehr auch auf andere Gebiete Neuguineas ausbreiteten. Weiter wird gemeldet, daß die Eingeborenen auch auf den Plantagen plündern und rauben und die Gebäude zerstören. Die wenigen Engländer und Australier, die überhaupt noch in den erwähnten Gegenden zurückblieben, seien ernstlichen Gefahren ausgesetzt. Irgendwelche Nachrichten über ihr Schicksal seien bisher nicht eingegangen. Die wilden Gebirgsstämme sollen sich mit den Kannibalen des Flachlandes vereinigt und nun gemeinsam eine systematische Plünderung der Plantagen begonnen haben. Die Behörden bezeichnen diese Eingeborenenunruhen als völlig unerwartet und sehr ernst.

Roosevelt an die Betrogenen

Berlin, 22. März. Roosevelt proklamierte den 6. April zum „Tag der Arme“ mit einem selbständigen Erguß. Voll froher Freude heißt es da: „Empört durch den Betrug der Achse (1) und durch die Zurückweisung aller Ideale, wie Ehre, Wahrheit und Anstand, die wir als freie Nation, die nur Gott untersteht, hochgehalten haben, haben wir es unternommen, eine Armee von Bürgern aus allen Teilen der Nation zu mobilisieren. Unsere Leute kommen aus allen Schichten und sind bereit, den Sieg zu erkämpfen, auf dem wir das letzte Gebäude des Friedens und der Freiheit aufbauen können.“

Roosevelt hat bekanntlich mit Lügen, planmäßigen Täuschungen und unter dem unethischen Bruch seines Wahlversprechens, die USA. aus dem Kriege herauszuhalten, das USA. Volk in

an der finnisch-larellischen Front in Lappland waren deutsche Truppen in enger Waffentamerschaft mit finnischen Verbänden bei örtlichen Kämpfen erfolgreich.

Die deutsche Luftwaffe unterstützte durch Bomben- und Tiefangriffe wirksam die Heeresverbände bei ihren Abwehr- und Angriffskämpfen. Besonders auf der Halbinsel Kertsch, vor Sewastopol und am Almensee griffen die deutschen Sturzkampfflugzeuge erfolgreich in die Abwehrkämpfe ein. 366 bolschewistische Flugzeuge wurden in der vergangenen Woche vernichtet.

Die Kämpfe auf der Krim

Berlin, 22. März. Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, führte der Feind am 21. März im Donezgebiet nur vereinzelt, aber sehr heftige Angriffe, die jedoch teils in der Entwicklung, teils durch Gegenstoß unter blutigen Verlusten für den Gegner abgelehnt wurden. Diese Verdränge waren zum Teil von Panzern, die als Artillerie eingesetzt waren, unterstützt. Ein Angriff härterer feindlicher Kräfte wurde durch einen eigenen umfassenden Gegenangriff zurückgeworfen. In den frühen Morgenstunden setzten die Bolschewisten auch zu einem Angriff gegen die rumänischen Stellungen an. Eine hierbei vorübergehend durch den Feind besetzte Höhe wurde im Bajonettkampf wieder genommen. Auch auf der Halbinsel Kertsch konnte der Feind am 21. März seine Angriffe nur mit schwächerer Artillerie- und Panzerunterstützung als am Vortage fortsetzen. Der Schwerpunkt der Angriffe richtete sich gegen eine von den deutschen Truppen besetzte Höhenstellung. Alle Angriffe des Feindes wurden wiederum unter hohen blutigen Verlusten für den Gegner abgelehnt und dabei zwei feindliche Panzer in Brand geschossen. Vereinstellungen des Feindes wurden durch Artilleriebeschuss und die beabsichtigten Angriffe schon in der Entwicklung zurückgeworfen. In der Nacht vom 21. zum 22. März näherten sich feindliche Kriegsschiffe der Südküste der Krim und eröffneten das Feuer auf deutsche Küstenstellungen. Unter dem sofort erwiderten wirkungslosen Feuer der deutschen Artillerie drehten die Kriegsschiffe, ohne einen Erfolg erzielt zu haben, ab.

einen Krieg geführt, der keineswegs zur Rettung der amerikanischen Freiheit geführt wird, die von niemand bedroht war. Die Dreierpotenzmächte hatten kein Interesse an einer Auseinandersetzung mit den USA. Deutschland und Italien hatten nur freundschaftliche Gefühle und Japan freute einen Ausgleich an, der von Roosevelt selbst torpediert wurde. Ein Interesse an der Krim hatte nur Roosevelt, dessen wirtschaftliche Experimente fehlerhaft waren und nur eine Erhöhung der Arbeitslosen zahlen in den USA. auf mehr als 10 Millionen zur Folge hatten. Der Krieg war der einzige Ausweg für diesen politischen Gangster.

Die Wahrheit, die er mit schönen Phrasen reiten will, ist zu allererst bei diesem Lügner zu Hause. Er hat sie durch den Bluff erreicht. Wenn er England, den Sowjets, China und Australien eine einfach unmögliche Hilfe versprochen hat, so ist das nur ein Kennzeichen für seine abgünstige Verlogenheit. Nachdem die U-Boote der Dreierpotenzmächte schon tiefe Läden in die englisch-amerikanische Tonnage gerissen haben, Läden, die immer größer werden und die durch kein Roosevelt-Programm auch nur halbwegs zu ersetzen sind, nachdem die japanischen Erfolge in Ostasien Amerika des größten Teils der für seine Rüstung unentbehrlichen Einfuhr von Gummi, Wolfram und Zinn beraubt haben, ist Roosevelts Bluff schon beträchtlich ausgehöhelt. Selbst Roosevelt kann nicht daran vorbeikommen. Er entschuldigte sich darum Pressevertretern gegenüber mit den „großen Entfernungen“ und der daher nötigen „vielen Zeit“, ja er gestand sogar, daß es überall in der Welt an Handelschiffen mannele.

Ständiges Vorrücken der Japaner in Burma

Berlin, 22. März. Von der Front unserer japanischen Verbände in Burma wird berichtet, daß im Laufe der letzten drei Tage die japanischen Truppen im Zweifelsland des Irawadi und des Sittang unter ständigen Kämpfen mit feindlichen Nachburen weiter vorrückten konnten. An diesem Abschnitt der Front nehmen die Desertionen der zum britischen Heeresdienst gepreßten Burmesen ständig zu. Allein am 20. März liefen über 3000 Mann burmesischer Truppen, die ihre britischen Offiziere getötet hatten, zu den Japanern über. Der britische Nachrichtendienst gibt sogar bekannt, daß es am 18. März zwischen britischen Streitkräften und burmesischen Truppen zu Kämpfen gekommen ist. Damit gibt der britische Nachrichtendienst zu, daß die Burmesen die Japaner nicht als ihre Feinde, sondern als ihre Befreier ansehen und auf ihrer Seite zu kämpfen mitgeschloffen sind.

Verstärkte Kampfaktivität auf der Salaan-Halbinsel

Berlin, 22. März. Die Kampfaktivität auf der Salaan-Halbinsel auf den Philippinen hat sich verstärkt. Japanische Truppen unternahmen am 21. März Angriffe auf die amerikanischen Stellungen. Die Japaner konnten an verschiedenen Stellen feindliche vorgeschobene Stellungen durchbrechen und abriegeln. Es wird damit gerechnet, daß die amerikanischen Streitkräfte ihre Stellungen zurückverlegen müssen. Die Verluste der amerikanischen Truppen sind nach japanischen Mitteilungen außerordentlich hoch. Auch am 21. März liefen zahlreiche Philippinos zu den Japanern über, an einer Stelle ein ganzes Bataillon.

Der „Fall“ Casey

Australiens Ministerpräsident gegen Churchill
Stockholm, 21. März. Nach einer von „Dagens Nyheter“ ge-

USA gibt weitere Verluste zu

Berlin, 22. März. Ein Handelsdampfer, der unter der
Flagge von Honduras fuhr, wurde im Atlantik beim Er-

Zwei große nordamerikanische Handelsschiffe
wurden am 21. März an der Atlantikküste der USA torpediert

Das nordamerikanische Kanonenboot „Albatross“ wurde,
wie von Reuters gegeben worden ist, bei einem Zusammen-

Wehrmachtsbericht vom Samstag

Von Unterseebooten wieder 35 000 BRT versenkt
Große Zerstörungen durch Stuka-Angriffe in Sewastopol —

Das Oberkommando der Wehrmacht gab am Samstag
bekannt:

Auf der Halbinsel Kertich setzte der Feind seine erfolg-
losen Angriffe fort. Weitere 16 sowjetische Panzer wurden

Schwere Artillerie beschoss mit guter Wirkung kriegswichti-
ge Anlagen in Leningrad.

In der Zeit vom 12. bis 20. März verlor die sowjetische
Luftwaffe 386 Flugzeuge; davon wurden 238 in Luftkämp-

Auf Malta wurde der Flugplatz La Valletta und der
Hafen La Valletta am Tage von deutschen Kampfflugzeugen

Im Seegebiet um England versenkte die Luftwaffe
ans einem Geleitzug heraus einen Frachter von 4000 BRT,

Die Bedienung eines Panzerabwehrgeschützes mit Unter-
offizier Schott als Geschützführer und dem Gefreiten Müller

Bei den Operationen deutscher Unterseeboote im amerika-
nischen Raum hat sich das Unterseeboot unter Führung von

Wehrmachtsbericht vom Sonntag

Starker Einsatz der Luftwaffe an der Ostfront — 24 Nach-
schubzüge der Sowjets schwer getroffen — 51 bolschewistische

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Auf der Halbinsel Kertich wurden erneute Angriffe
des Feindes abgewiesen. Auch an mehreren Abschnitten

Die Beschädigung kriegswichtiger Anlagen in Leningrad
wurde mit beobachteter Wirkung fortgesetzt.

Die Luftwaffe bombardierte die Hafenanlagen von
Kertich und griff vor allem im Donezgebiet, im mittleren

An der Swire-Front zerstörten finnische Luftstreitkräfte
am 20. März motorisierte feindliche Kolonnen.



(Presse-Hoffmann, Jander-R.A.)
Generalfeldmarschall von Rundstedt

Generalfeldmarschall v. Rundstedt

Ein verdienter Heerführer

Generalfeldmarschall Gerd von Rundstedt, dessen Name
sich unzertrennlich mit dem Durchbruch durch die Maginotlinie

Im Weltkrieg war er zuerst Erster Generalstabsoffizier der
22. Reserve-Division und hatte dann mehrere Generalstabstellen

Als im Sommer 1939 die Wolken am politischen Horizont
immer dunkler wurden, wurde er als Oberbefehlshaber an die

Beim Aufmarsch im Westen war er als Oberbefehlshaber
der Heeresgruppe A der Führer der Schwerpunktgruppe. Mit

Im Kampf gegen die Bolschewiken führte Generalfeldmar-
schall von Rundstedt die Heeresgruppe Süd. Aus diesen Kämp-

Nach kurzem Ausspannen zur Wiederherstellung der Gesund-
heit steht Generalfeldmarschall von Rundstedt heuter wieder auf

Des Führers Glückwunsch

Der Führer hat dem Führerhauptquartier, 22. März. Der Führer
lieh durch seinen Chefadjutanten der Wehrmacht, Generalmajor

In Nordafrika wurden britische Kräfte bei dem
Versuch, in die deutsch-italienischen Stellungen einzubrechen,

Auf Malta griffen starke Verbände deutscher Sturzkampf-
flugzeuge während des ganzen Tages militärische Anlagen

Im Mittelmeer griff ein deutsches Unterseeboot
einen stark gesicherten britischen Geleitzug an und versenkte

Bei den Unternehmungen gegen feindliche Kriegs-
und Transportschiffe vor der Cyrenaika hat sich das Unter-

U-Boote und Luftwaffe erfolgreich
Ueber 92 000 BRT. im Atlantik und im Seegebiet um

Berlin, 22. März. Wie das Oberkommando der Wehrmacht
mittelt, war auch in der vergangenen Woche der Kampf gegen

Das Schwergewicht der Kampfhandlungen gegen die feindliche
Verorgungsschiffahrt lag wieder im Atlantik und beson-

Im Seegebiet um England fügten deutsche leichte See-
streitkräfte britischen Flotteneinheiten erhebliche Verluste zu.

Im Seegebiet um England fügten deutsche leichte See-
streitkräfte britischen Flotteneinheiten erhebliche Verluste zu.

Im Seegebiet um England fügten deutsche leichte See-
streitkräfte britischen Flotteneinheiten erhebliche Verluste zu.

zu rechnen ist. Dem schnellig durchgeführten Angriff unserer
Streitkräfte ist es zu danken, daß auf deutscher Seite nur ein

Die deutsche Luftwaffe führte weiterhin ausgedehnte
Auffklärungsflüge über der englischen Insel durch. Vom Kanal

Italienische Wehrmachtsberichte

Volltreffer in Munitionslager auf Malta

Fünf britische Flugzeuge abgeschossen — Englisches Kriegs-
schiff im östlichen Mittelmeer versenkt

Das Kom. 21. März. Der italienische Wehrmachtsbericht vom
Samstag hat folgenden Wortlaut:

Normale Spätruppeltätigkeit an der Cyrenaika-Front
In Luftkämpfen über Libyen und dem mittleren Mittel-

Die Flakstellungen auf der Insel Malta wurden heftig bom-
bardiert. In Marsa Creek erhielt ein Munitionslager Volltreffer

Unsere Torpedoflugzeuge trafen und versenkten im östlichen
Mittelmeer ein Kriegsschiff mittlerer Tonnage im Ver-

Sier englische Unterseeboote im Mittelmeer versenkt
Das Kom. 22. März. Der italienische Wehrmachtsbericht

In der Cyrenaika wurden feindliche Kräfte, die ver-
suchten, in unsere Stellungen einzudringen, zurückgewor-

Deutsche Jäger lösten bei Kertich ab
Unsere Flugzeuge griffen im Verlauf eines Auffklärungsfluges

Unsere U-Boot-Jäger versenkten im Mittelmeer weitere
vier englische U-Boote.

Neuer Großangriff auf Malta

Das Kom. 22. März. Wie das Oberkommando der Wehr-
macht mittelt, wurde am 21. März ein neuer Großangriff

Die unter Jagdbölen anliegenden Kampferbände durchbrochen
die Flakstellung, die von den Batterien der Insel über die ganze

Die nach den Angriffen durchgeführte Auffklärung über
Malta bestätigte durch Lichtbilder und Augenbeobachtung den

Wie Stefani aus Algiciras erzählt, muß ein englischer
Flugzeugträger der „Formidable“-Klasse weiterhin im

Die nach den Angriffen durchgeführte Auffklärung über
Malta bestätigte durch Lichtbilder und Augenbeobachtung den

Wie Stefani aus Algiciras erzählt, muß ein englischer
Flugzeugträger der „Formidable“-Klasse weiterhin im

Vormarsch der Sowjets

Behebung des ganzen westlichen Teils

Adana, 22. März. Nach hier vorliegenden Meldungen aus
gut unterrichteter Quelle hat die Sowjetunion die Absicht, ihre

Die nach den Angriffen durchgeführte Auffklärung über
Malta bestätigte durch Lichtbilder und Augenbeobachtung den

Ritterkreuzträger Generalmajor Freiherr von Roman

(mp) Der Führer verlieh am 21. Februar 1942 für erfol-
reiche Truppenführung und beispielhafte persönliche Tapferkeit

